

# Ein Notfallseelsorger der ersten Stunde

Pfarrer Andreas Mann auf der Dekanatssynode verabschiedet

**WIESBADEN** (red). Der Wiesbadener Pfarrer Andreas Mann ist im Rahmen einer Andacht auf der Wiesbadener Dekanatssynode in den Ruhestand verabschiedet worden. Dekanin Arami Neumann dankte ihm und erklärte: „Sie können mit Stolz und mit Freude auf das zurückblicken, was Ihnen gelungen ist.“

Andreas Mann war Notfallseelsorger der ersten Stunde und hat sich über Jahrzehnte leidenschaftlich für innerkirchliche Strukturen eingesetzt, die sicherstellen, dass Menschen in existenziellen Notsituationen unmittelbar seelsorgliche Begleitung erhalten. Erst im vergangenen Jahr war ihm dafür die Goldene Ehrennadel der Landeskirche überreicht worden.

„Notfallseelsorge kann nicht nur von einer Person geleistet werden, es ist immer Teamarbeit“, so Arami Neumann. Andreas Mann sei es zu verdanken, dass Menschen für die Notfallseelsorge befähigt wurden. „Sie haben Generationen von Ehrenamtlichen in Kursen geschult und begleitet“, so Neumann.

Anfang der 1990er-Jahre hatte Andreas Mann die Idee, eine Adresskartei für Notfallkontakte anzulegen, um schneller Pfarrpersonen anrufen zu können, die sich in Notfällen um die seelische Gesundheit von Betroffenen kümmern. Das Konzept war schwierig, denn es blieb oft



**Dekanin Arami Neumann mit dem scheidenden Pfarrer und Notfallseelsorger Andreas Mann, Pfarrerin Carmen Berger-Zell (Zentrum Seelsorge der EKHN) und dem Kollegen und Wegbegleiter Pfarrer Martin Roggenkämper (v.l.).**

Foto: Andrea Wagenknecht

unklar, wer zuständig ist und wann man erreichbar sein muss. Mann entwickelte mit dem damaligen Wiesbadener Bergkirchenpfarrer Detlef Nierenz und Kirchenvorsteher Eberhard Busch, heute Präses im Evangelischen Dekanat Wiesbaden, ein effizienteres System: Sie gründeten am 1. Juni 1993 in Wiesbaden den gemeinnützigen Verein „Seelsorge in Notfällen (SiN)“ – der erste seiner Art in Hessen.

Was vor 30 Jahren als Experiment und Pionier-Projekt begann, machte hessenweit Schule. Heute kümmern sich

27 Notfallseelsorge- und Kriseninterventions-Gruppen im Bereich der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und im Gebiet der Bistümer Mainz und Limburg um die psychosoziale Notfallversorgung der Bevölkerung. Manche sind in kirchlicher, andere in freier Trägerschaft. Pfarrer Andreas Mann war von der Landeskirche darüber hinaus seit Jahren beauftragter Pfarrer für Notfallseelsorge und war verantwortlich für die Aus- und Weiterbildung und Supervision der ehrenamtlichen Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger.

Derzeit engagieren sich zwischen 25 und 30 ehrenamtlich arbeitende Frauen und Männer im Wiesbadener Verein „Seelsorge in Notfälle“ – längst nicht nur Pfarrpersonen. Die Ehrenamtlichen kommen aus unterschiedlichsten Berufen, die Konfession spielt keine Rolle. Wurde die Notfallseelsorge früher 30 bis 40 Mal im Jahr gerufen, sind es heute im Schnitt 150 bis 180 Einsätze. In diesem Jahr waren es sogar mehr als 200.

Ehrenamtliche werden stetig gesucht. Infos, auch zur Ausbildung zum Notfallseelsorger: [www.sin-wiesbaden.de](http://www.sin-wiesbaden.de).